

andern agls. Bischöfen an König Athelbald schrieb¹, und bald darauf ein Berctvald cl 31, 55, wohl der spätere Erzbischof von Canterbury. Der Name des Lehrers von Bonifaz, des Abtes von Nhutscelle (Nursling), Vynbercht², ist unter den Aebten zwar nicht zu finden, dagegen unter den Klerikern Vynberct cl 30^b, 38, Vinberct cl 25^b, 32, Viniberct 25, 6; 30, 52; m 35, 43; 35^b, 4 u. 36; 36^b, 46; 39^b, 59. Vermisst wird aber sein Zeitgenosse Abt Wintra³. An die Gebrüder Willibald, den Bischof von Eichstedt, und seinen Bruder Wunnebald⁴ erinnern Vilbald m 38, 19 und Vynbald m 41^b, 47. Beide Namen sind freilich sehr gegen Ende der Listen. Da aber Vilbald ganz in der Nähe von Aldhelm 38^b, 17 steht, ausserdem in derselben Weise wie in der Briefsammlung (vilbaldum)⁵ geschrieben wird, und Hvita, bei dem man an den Bischof von Buraburg denken kann⁶, unmittelbar folgt (m 38^b, 20) und unweit von Vynbald 41^b, 47 wieder angegeben ist (m 42, 12), so stossen wir hier wohl auf einige ältere Gruppen von Mönchen, denen dann Bonifaz' älteste Mitarbeiter angehörten. Doch ist freilich nicht zu verschweigen, dass es zwischen 672—74 auch einen Bischof Vynfrid von Mercia gibt, der wieder Mönch wurde und um 737 einen Bischof Hvita von Mercia. — Burgheard m 41, 1 endlich, in dessen Nähe sich gleichfalls ein Aldred m 40^b, 62 und ein Aelfsig m 41, 3 befindet, wie bei Vilbald m 38^b, 29 und Vynbald m 41^b, 47 (Aldred in 38^b, 21; 41^b, 8; Aelfsig 38^b, 18; 41^b, 51) klingt an den Namen des Bischofs von Würzburg an⁷. Dagegen findet sich der angebliche Name ihres Vaters Richard nicht, auch nicht einmal ein ähnlicher; er muss also spätere Erfindung oder starke Verstümmelung eines angelsächsischen sein. Desgleichen fehlt auch der Name Luls.

Aus den Reihen der Aebte heben wir zunächst hervor Aldhelm pbr' ap 15^b, 5; p 19, 7; cl 31^b, 31; 32^b, 23; m 34^b, 23. Da er in der ersten Liste ziemlich am Anfang, in den andern in der Nähe von Personen aus älterer Zeit steht, wie Ingild 31^b, 25, Huaetbercht 31^b, 42, so mag wohl überall der bekannte Aldhelm bezeichnet sein. Cyniwulf nennen wir wegen des litterarischen Interesses, das dieser Name erregt⁸, ohne dass wir jedoch gemeint sind, den Dichter darunter zu verstehen. Eher dürfte der Name den gleichnamigen Bischof von Lindisfarne angehen. Die zahlreichen Wiederholungen (ap 15^b, 25; p 20^b, 53; c 25^b, 53; 32, 44 u. 54; 32^b, 1 u. 16; 33, 28 u. 41; m 35^b, 50; 36^b, 27; 37^b, 18 u. 23; 38, 58; 39, 25; 40^b, 24; coenvulf

1) J 59, 168^k. 2) H 27. 3) H 29. 4) Vgl. H. Hahn, Die Reise des heil. Willibald nach Palästina. Progr. der Luisenstädt. Real-schule. Berlin 1856, S. 4 und Jahrbücher d. fränkischen Reichs, 741—52. Berlin 1863, S. 26. 5) J 47, 127; 59, 168 'Vilbalth'. 6) H. Hahn, Jahrbücher 26⁹ und J 44, 123^b. 7) Das. 26⁸ und J 45, 124 u. 59, 168ⁱ (Burghardus, Burghart). 8) H 21.